

## Symbol

nach Halbfas S. 84 ff und Heumann - noch Ausführlicheres bei Bucher

1. **Begriff:** Wortbedeutung vielfältig - aus Etymologie keine sinnvolle Herleitung ( Bucher ) , da erst in Neuzeit ein terminus technicus

Bedeutungen : -

to symbolon                      Kennzeichen, Markenzeichen, Merkmal

symbolä                          Zusammensetzen, Zusammenwerfen, Beitrag zum Trinkgelage

ho symbolos                      Merkmal

später : christlich :          Glaubensbekenntnis, Glaubenslehre Bekenntnis (Luther )

philosophisch Neuzeit : sinnhaftes Erkenntnismedium

## 2. Geschichte :

1. **Freud:**                      "nur was verdrängt ist, bedarf der symbolischen Darstellung"  
"negativer" Begriff; Verdrängung der unbewußten Wünsche = meist sexuell  
Primitives nicht aufgeklärtes Unverstandenes  
Religion ist "milde Neurose"  
Traumdeutung als Symboldeutung : ambivalent: einerseits universale Bilder  
andererseits subjektive Färbung ( kollektive und individuelle-geschichtliche  
Sicht nicht miteinander vermittelt )

2. **Hacker:**                      Symbolisierungen sind Mittel zur Distanzgewinnung : Wurzel der Wissenschaft

3. **Lorenzer:**                      Begriffliche Differenzierung des psychoanalytischen Ansatzes. sprachanalytisch  
Zeichen= bloße Benennung für bekannte Sachen  
Klischee=Verdrängtes, das zu "Starre" führt = Freuds Neurosen und Symbol  
Symbol=Brücke des Ichs zu Gefühlen = volles Erleben verdichtet sich in S.  
d.h. Symbolisierungen sind Leistungen des Ichs

4. **Jung**                              Symbole sind die elementaren Baustein der Träume, Mythen, Märchen und Riten  
Sie wurzeln im kollektiven Unbewußten = Disposition ( nicht vererbt! )  
gesteuert von Archetypen = Grundkräfte (Impulse ), Kraftfeld, Gefäß  
Bereitschaftssystem Struktur des Gehirns angeborenes Schema ( Lorenz )  
Potential für Vorstellungen

Symbole sind die Sprache des Unbewußten ( Ontologisierung des Ubw. )  
Zeichen sind rationalisierte Symbole ( z.B. Kreuz =Liebe)

Individuelle Kräfte/ Typen :

- Denken
- Fühlen ( Lust-Unlust)
- Empfinden ( Qualitätssin )
- Intuieren ( tieferer Sinn - Grundstimmung - innere Wahrnehmung )

Kollektive Kräfte ( Archetypen )= Inhalte des kollektiven Unbewußten

- Schatten = destruktive
- animus - anima = ( Sexualitätsprinzip - Stars - Hexen
- gesitige Prinzipien ( große Mutter
- Selbst ( Held - Ganzheit )

## 5. Symbolischer Interaktionismus

( Mead, Gofman )

Symbole = Reiz in der Interaktion,

- der Bedeutungen erkennen läßt
- Sinn konstituiert
- interpretiert

d.h. ein weiter Begriff von S.

## 6. Ernst Cassierer: Philosophische

Symbolische Formen sind

alle Objektivationen des menschlichen Geistes ( Religion, Wissenschaft , Kunst )  
da Wirklichkeit nie an sich darstellbar ist  
Stufenfolge Mythos ... Religion

Symbole sind "Organe der Wirklichkeit" um sie sichtbar zu machen

Der Mensch ist ein animal symbolitum

idealistischer Begriff von Symbol ( alles Wirkliche ist S. )

## 7. Paul Tillich:

Mythos ist der Inbegriff derjenigen Symbole, in denen unmittelbar das Unbedingt-Transzendente angeschaut wird. Dh. Symbole sind die "Sprache des Glaubens" - es gibt keine andere Sprache f.d. Glauben

das "Ergriffensein von dem, was uns unbedingt angeht" geschieht immer über Symbole

Kennzeichen:

- uneigentlich
- selbstmächtig
- anschaulich
- allgemein anerkannt

Unterscheidung: ungebrochene ( naive ) - gebrochene ( aufgeklärte ) S.

Differenzierte Begrifflichkeit

## 8. Paul Ricoeur

"Symbole geben zu denken"

- sind geschichtlich ( können absterben )
- bringt etwas in Gang
- weist über sich hinaus
- gibt an der Wirklichkeit teil

Erweiterung des Umgangs mit Symbolen: von Symbolen ausgehend denken= interpretieren führt zu einer 2. Naivität.

Ziel des Umgangs mit Symbolen ist "glaubendes Verstehen " - nicht Verdrängung oder

## SYMBOLDIDAKTIK

### 9. Peter Biehl:

6 Aspekte des Symbols: Kritische Symbolkunde

1. Hinweischarakter auf Gemeintes
2. Repräsentation des Gemeinten ( "Realpräsenz " )  
es verkörpert das Verborgene  
vergegenwärtigt Vergangenes ( Kreuz )  
nimmt Künftiges vorweg ( Lamm )
3. von der Gemeinschaft anerkannt = sozial eingebettet
4. geschichtlich u. gesellschaftlich bedingt ( nicht universal ! )
5. Tiefere innere Wirklichkeit
6. Ambivalente Wirkung : ermutigen und Angst erzeugen

**Baudler : Korrelationsdidaktik ( Bibel und Symbole )**

**Halbfas - Knechtle- Oser - Furrer : Erleben ist Basis der Symboldidaktik - deuten nur sekundär**